

## Varietäten des Spanischen im Spanischunterricht

Sektion auf dem 20. Deutschen Hispanistentag, Heidelberg, März 2015  
Eva Leitzke-Ungerer & Claudia Polzin-Haumann

¿*Qué español enseñar?* Mit dieser Frage haben sich María Antonia Martín Zorraquino (2001) und Francisco Moreno Fernández (2000) schon vor einiger Zeit – und aus verschiedenen Perspektiven – auseinandergesetzt. Das Thema der sprachlichen Varietäten ist allerdings bislang vornehmlich Gegenstand linguistischer Untersuchungen, für das Spanische aktuell insbesondere im Kontext der Plurizentrikforschung. Von Seiten der deutschen Spanischdidaktik ist dieser Komplex bisher jedoch kaum behandelt worden. Dabei liegt gerade hier ein Bereich vor, in dem ein Dialog zwischen Fachwissenschaft und Fremdsprachendidaktik aufschlussreich sein kann, da es um Phänomene geht, die beide Forschungsfelder betreffen. Aus linguistischer Sicht geht es beispielsweise um Fragen der Sprachnorm(en), aus der Sicht des Fremdsprachenlehrens und -lernens u.a. um kommunikative und interkulturelle Kompetenz sowie um *Language Awareness*.

Die Sektion möchte zu einer Vernetzung der Perspektiven beitragen und insbesondere aus der Perspektive der Fremdsprachendidaktik eine Auseinandersetzung mit dem Phänomen der sprachlichen Variation anregen.

Wie jede Sprache ist das heutige Spanisch ein komplexes Gefüge unterschiedlicher Varietäten, deren Ausprägung vor allem durch die Parameter Raum, Gesellschaft und Medien bestimmt wird. Gerade durch die große geographische Verbreitung und die daraus resultierenden zahlreichen Kontaktkonstellationen werden für den Fremdsprachenunterricht zahlreiche Fragen aufgeworfen. Insbesondere in den ersten Lernjahren, in denen die Schülerinnen und Schüler die sprachlichen Grundlagen erwerben, stellt sich z.B. die Frage, welche Standardvarietät(en) gelehrt und gelernt werden soll(en): Soll es das von der Mehrzahl der deutschen Spanisch-Lehrwerke favorisierte *español peninsular* sein? Darf es, je nach sprachlicher Sozialisation der Lehrperson oder einzelner Schülerinnen und Schüler, z.B. auch das mexikanische oder das argentinische Spanisch sein? Wie viele dieser großen diatopischen Varietäten ‚verträgt‘ ein Spanischlernender in den ersten Lernjahren?

Abgesehen von dieser Problematik können in der Sektion zahlreiche andere Fragestellungen im Zusammenhang mit diatopischer, diastratischer oder diaphasischer Variation diskutiert werden wie z.B.:

- Wie können Schülerinnen und Schüler angesichts des Varietätenreichtums der Hispanophonie sprachlich und interkulturell kommunikationsfähig gemacht werden?
- Welche Rolle spielen diastratische Varietäten (z.B. Jugendsprache) und diaphasische Varietäten (z.B. Umgangssprache) im Spanischunterricht?
- Welchen Stellenwert haben mediensprachliche Besonderheiten?
- Welche Möglichkeiten des Zugangs zu unterschiedlichen Varietäten des Spanischen bieten authentische Medien und Materialien (literarische Texte, *canciones*, Filme, etc.)?
- Wie sind sprachliche Varietäten in den aktuellen Spanisch-Lehrwerken repräsentiert?
- Welche Fragen und Konsequenzen ergeben sich für die Leistungsbewertung?
- Wie stellt sich die Problematik der sprachlichen Varietäten im Französisch- oder Englischunterricht dar, und inwiefern kann der Spanischunterricht hier auf Lösungsansätze und Methoden aus anderen Didaktiken zurückgreifen?